

L 6924-68		3	westlich Spöck						11 ha	
Grundgipsschichten			Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse} Anhydritstein (Zementzuschlagstoff)							
24,4 m 3,4 m			Ro6924/B5 (BO6924/131), R ³⁵ 52 790, H ⁵⁴ 32 280 (siehe Anhang, Teil 1) direkt westlich außerhalb des Vorkommens; der untere, 6,2 m mächtige Teil des Sulfatlagers ist überwiegend anhydritisch ausgebildet							
33 m 0,2 m			Ro6824/B6 (BO6924/132), R ³⁵ 52 980, H ⁵⁴ 31 905 (siehe Anhang, Teil 1); südlich außerhalb des abgegrenzten Vorkommens, Bohrung steht in einer Dolinenfüllung							
Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und Anhydritstein, grau-dunkelgrau. Analysen: Aus den Kernen der Erkundungsbohrung Ro6924/B5) des LGRB wurden 10 Intervalle geochemisch und mineralogisch untersucht (durchgehende Mischproben über u. g. Intervalle).										
Ro6924/B5 (Gl= Grundgipsschichten)										
Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt-sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tongehalt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)	
24,4–26,3	Gl	84	< 2	84	4	< 5	5	6	< 100	
26,6–27,8	Gl	78	< 2	78	10	< 5	5	6	< 100	
27,8–29,3	Gl	6	80	86	7	<5	3	4	261	
29,3–30,3	Gl	50	38	88	8	< 5	< 3	< 3	< 100	
30,3–30,7	Gl	20	67	87	4	< 5	4	5	184	
30,7–31,7	Gl	6	88	94	4	< 5	< 3	< 3	111	
31,7–31,95	Gl	68	< 2	68	25	6	< 3	< 3	131	
32,4–32,8	Gl	55	15	70	23	5	< 3	< 3	326	
32,8–33,6	Gl	20	74	94	4	< 5	< 3	< 3	< 100	
33,6–34,0	Gl	90	< 2	90	7	< 5	< 3	3	< 100	
In der Bohrung Ro6925/B5 besteht das knapp 10 m mächtige Sulfatlager unter einer Überdeckungsmächtigkeit von ca. 24, 5 m in den oberen ca. 3,5 m (24,4–27,8 m Teufe) aus höherwertigem Gipstein mit Reinheitsgraden von 78 bzw. 84 % Gips. Darunter folgt bis 33,6 m Teufe ein knapp 6 m mächtiger Abschnitt mit Anhydritstein und Gips-anhydrit-Mischgestein. Über dem wahrscheinlich Grundwasser führenden Grenzdolomit tritt an der Basis der Grundgipsschichten geringmächtiger Gipsstein mit einem Reinheitsgrad von 90 % Gips auf. Vereinfachtes Profil: LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro6924/B5, R ³⁵ 52 790, H ⁵⁴ 32 280, Ansatzhöhe 375 m NN (ausführliches Schichtenverzeichnis s. Anhang, Teil 1) 0 – 22,40 m Tonstein, oben und unten grau, graugrün, in der Mitte vorwiegend rot, in der Mitte und unten lagenweise mit Gipsstein (Mittlerer Gipshorizont bis einschließlich Bochingen-Horizont)) – 24,40 m Gipsstein, dünnsschichtig, mit Tonsteinlagen, grau und rötlich (Grundgipsschichten, Platten-gips) – 27,80 m Gipsstein, grau, schwach dolomitisch (Grundgipsschichten) – 34,00 m Anhydritstein, grau, mit wenig Gipsstein und Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten) – 34,30 m Dolomitstein, hellgrau (Grenzdolomit) – 38,80 m Tonstein, grau, graugrün, unten mit Dolomitsteinbänken (Grüne Mergel)										
Nutzbare Mächtigkeiten: In der Bohrung Ro6924/B5 direkt außerhalb des Vorkommens 3,4 m Gipsstein bei hoher Überdeckungsmächtigkeit von 24,4 m, im Vorkommen vermutlich 5–8 m. Abraum: Am Westrand erreicht die Abraummächtigkeit 20 m, nach Osten nimmt sie mit fallender Geländehöhe auf 10–5 m ab. Grundwasser: Ruhewasserspiegel: Bohrung Ro6924/B5: 26,60 m u. A., Bohrung Ro6924/B6: 30,00 m u. A. Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Südteil und am Ostrand kann stellenweise eine starke Verkarstung den Abbau behindern.										
Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Überdeckungsmächtigkeit des Sulfatlagers maximal ca. 20 m (Niveau der Bleiglanzbank bei 370 m NN). <u>Norden, Nordosten und Südosten:</u> Stark oder vollständig (Ro6924/B56) abgelagte Grundgipsschichten mit Gipssteinmächtigkeiten unter 5 m. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf den Daten der Rohstofferkundungsbohrungen Ro6924/B5 und Ro6925/B6 (BO6924/131–132).										
Zusammenfassung: Das Vorkommen wurde an Hand der zwei Rohstofferkundungsbohrungen des LGRB und der rohstoffgeologischen Kartierung des LGRB abgegrenzt. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt vermutlich 5–8 m. Im Westteil des Vorkommens liegt der untere Teil des Sulfatlagers in Analogie zur Bohrung Ro6924/B5 bei höherer Abraummächtigkeit wahrscheinlich teilweise als Anhydritstein und Gips-Anhydrit-Mischgestein vor. Die Abraummächtigkeit nimmt von Osten nach Westen bis auf 20 m zu. Das Gipssteinvorkommen wird nach Norden,										

Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt- sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tonge- halt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)
<p>Nordosten und Südosten gegen abgelagerte Grundgipsschichten (vermutete nutzbare Gipssteinmächtigkeit unter 5 m) abgegrenzt. Es kann derzeit nur vermutet werden, dass es sich hier um ein für die Gipssteingewinnung geeignetes Vorkommen handelt. Weitere Untersuchungen müssen das Verhältnis Gipsstein-/Anhydritstein im Sulfatlager bei geringerer Überlagerung klären, bevor eine abschließende Bewertung möglich ist.</p>									